

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Credit- u. Spar-Bank; Halle a. S.: Reinh. Steckner. \*

## Bleichertsche Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra, A.-G. in Neukirchen bei Borna.

**Gegründet:** 4./1. 1906 mit Wirkung ab 1./7. 1905; eingetr. 21./3. 1906 in Borna. Statutänd. 13./4. 1910. Gründer: a) die Inhaber der offenen Handelsges. Adolf Bleichert, Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra, nämlich Frau verw. Hildegard Bleichert, geb. Oelschig, Ing. u. Fabrikbes. Max Ad. Bleichert, Fabrikbes. Konsul Paul Bleichert, Fabrikbes. Alfred Bleichert, Fräulein Helene Bleichert, Leipzig-Gohlis; etud. rer. techn. Willy Bleichert, Dresden; Stud. rer. techn. Georg Bleichert, München; b) die Braunkohlengewerkschaft Borna-Lobstädt, Borna. Die Bleichertschen Erben in Leipzig brachten in die A.-G. ein die von ihnen in Neukirchen unter der Firma Adolf Bleichert, Braunkohlenwerke, Neukirchen-Wyhra betriebene offene Handelsgesellschaft mit allen Aktiven und Passiven nach Massgabe der Bilanz vom 30./6. 1905, wofür ihnen 1100 Aktien gewährt wurden; die Braunkohlengewerkschaft Borna-Lobstädt brachte in die A.-G. ein das von ihr in Borna betriebene Braunkohlenwerk mit allen Aktiven und Passiven nach Massgabe der Bilanz vom 30./6. 1905 und zwar nach Gewährung von 100 Aktien. Die von den Inferenten eingebrachten Werte hatten nach dem über die Gründung erstatteten Revisionsbericht einen Buchwert von M. 1 866 720 gegenüber einem Taxwert von M. 2 491 510 und wurde die Ges. mit M. 1 562 001 eingebracht. Die Passiven betragen M. 507 975 und wurden durch Verzicht der Bleichertschen Erben auf eine ihnen zustehende Forderung von M. 145 974 auf M. 362 001 herabgesetzt, sodass die Eröffnungsbilanz ein Kapital von M. 1 200 000 aufwies. Die Bleichertschen Erben und die Gewerkschaft Borna-Lobstädt übernahmen die ihnen gewährten Aktien zu 110% und zahlten das Agio von M. 120 000 zur Bildung des gesetzl. R.-F. bar ein.

**Zweck:** Übernahme und Weiterbetrieb der der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Adolf Bleichert Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra gehörigen Braunkohlenwerke nebst der dazu gehörigen Brikettfabrik sowie des von der Gew. Borna-Lobstädt betriebenen Braunkohlenwerkes u. der dazu gehörigen Nasspresssteinfabrik; Erwerb oder Ausbeute and. Gruben u. Kohlenfelder; landw. Ausbeutung der der Akt.-Ges. gehörenden Felder; Verwert. der Produkte des Bergbaues u. Handel damit. Die Ges. besitzt 192 ha in den Gemarkungen Wyhra, Neukirchen und Zedlitz belegenen, eigenen Grundbesitz, davon 120 ha abbaufähige Kohlenfelder, in denen die Kohle fast überall durch Tagebau gewonnen werden kann. Der Kohlenbergbau wird gegenwärtig nur in Tagebau betrieben, die Wasserzuflüsse bewiesen sich bisher als sehr gering. Der 30 m tiefe Förderschacht ist mit dem Tagebau durch eine ca. 1500 m lange unterirdische Doppelbahn, die zur Seilförderung dient, verbunden; parallel dieser läuft eine zum Wasserschacht führende Wasserstrecke. Förder- u. Wasserhaltungsschacht stehen in Mauerung. Der Förderschacht ist mit einem eisernen Fördergerüst versehen. Die Grube Wyhra ist durch oberirdische Drahtseilbahn mit der an der Station Neukirchen der Bahn Leipzig-Chemnitz gelegenen u. mit Gleisanschluss versehenen Brikettfabrik verbunden, die 4 Trockenöfen und 4 Brikettpressen enthält und eine Produktion von ca. 1 200 000 Ztr. Briketts ermöglicht. Die Ges. besitzt 2 bei Neukirchen gelegene massive villenartige Wohngebäude für Vorstand u. Beamte, 4 Wohngebäude für Grubenbeamte und Arb.-Wohnhäuser für 50 Arb.-Familien in der Gemarkung Whyra, ferner 6 Bauerngüter u. 1 Mühlengutsgrundstück, die sämtl. verpachtet sind. Erhöhung der Substanzkonten 1905/06 M. 116 131; 1906/07: M. 160 804; 1907/08: M. 190 104; 1908/09: M. 146 276; 1909/10: M. 154 511, davon entfallen M. 137 232 auf Abraum-Kto. Die Förderung beider Tiefbaugruben u. des Tagebaues betrug 1906/07—1909/10 3 059 885, 2 944 265, 2 845 795, 2 462 285 hl; hiervon wurden 471 825, 370 577, 354 519, 1 963 995 hl als Rohkohle abgesetzt, 1 463 502, 1 473 077, 1 464 446, 1 309 331 hl zur Brikettfabrikation verwendet, 232 811, 232 551, 167 659, 51 593 hl zur Presssteinfabrikation verbraucht u. 731 745, 736 533, 732 217, 654 664 hl bei der Kesselfeuerung auf den Gruben verfeuert. Briketts wurden hergestellt 1 084 200, 2 073 350, 1 073 700, 943 600 Ztr., Nasspresssteine wurden gepresst 10 852 330, 9 504 315, 7 302 175, 2 361 700 Stück. Abgesetzt wurden (inkl. der aus dem Vorjahre übernommenen Bestände) 1 083 594, 1 013 980, 1 052 349, 955 979 Ztr. u. 11 064 865, 8 166 420, 6 122 655, 5 266 910 Stück Nasspresssteine. Zurzeit 16 Beamte u. 190 Arb. Die Ges. gehört dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat G. m. b. H. in Leipzig an. Die Ges. verkaufte am 1./1. 1910 den einen selbständigen Betrieb bildenden Karlsschacht in Borna. Dagegen wurde 1910 der Wilhelmschacht bei Gnanndorf bezw. 1200 Kuxe desselben erworben (siehe bei Kap.). Die restlichen 100 Kuxe der 1300 Kuxe sind im eigenen Besitz der Gew. Wilhelmschacht. Diese betreibt Braunkohlenbergbau im Tage- u. Tiefbau u. besitzt in den Gemarkungen Gnanndorf u. Hartmannsdorf bei Borna 110 ha eigenen Grundbesitz u. 70 ha Kohlenabbaurechte, die bei heutiger Produktion auf etwa 80 Jahre ausreichen. Die mit Gleisanschluss versehene Brikettfabrik arbeitet mit 4 Brikettpressen u. 4 Trockenöfen, die eine Jahresproduktion von 1 300 000 Ztr. Briketts ermöglichen. Im Geschäftsj. 1909 wurden 2 160 000 hl Kohle gefördert. Zurzeit 15 Beamte u. 160 Arb. An Ausbeute verteilt 1905—1909: M. 50, 50, 60, 40, —.

**Kapitel:** M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, begeben bei der Gründung zu 110%; dazu lt. G.-V. v. 13./4. 1910 noch M. 600 000, div.-ber. ab 1./7. 1910, begeben zu pari. Der Erlös dieser Emiss. diente zum Erwerb der 1200 Kuxe des Wilhelm-